

„Radlers Höhen und Tiefen in Friedrichshafen“

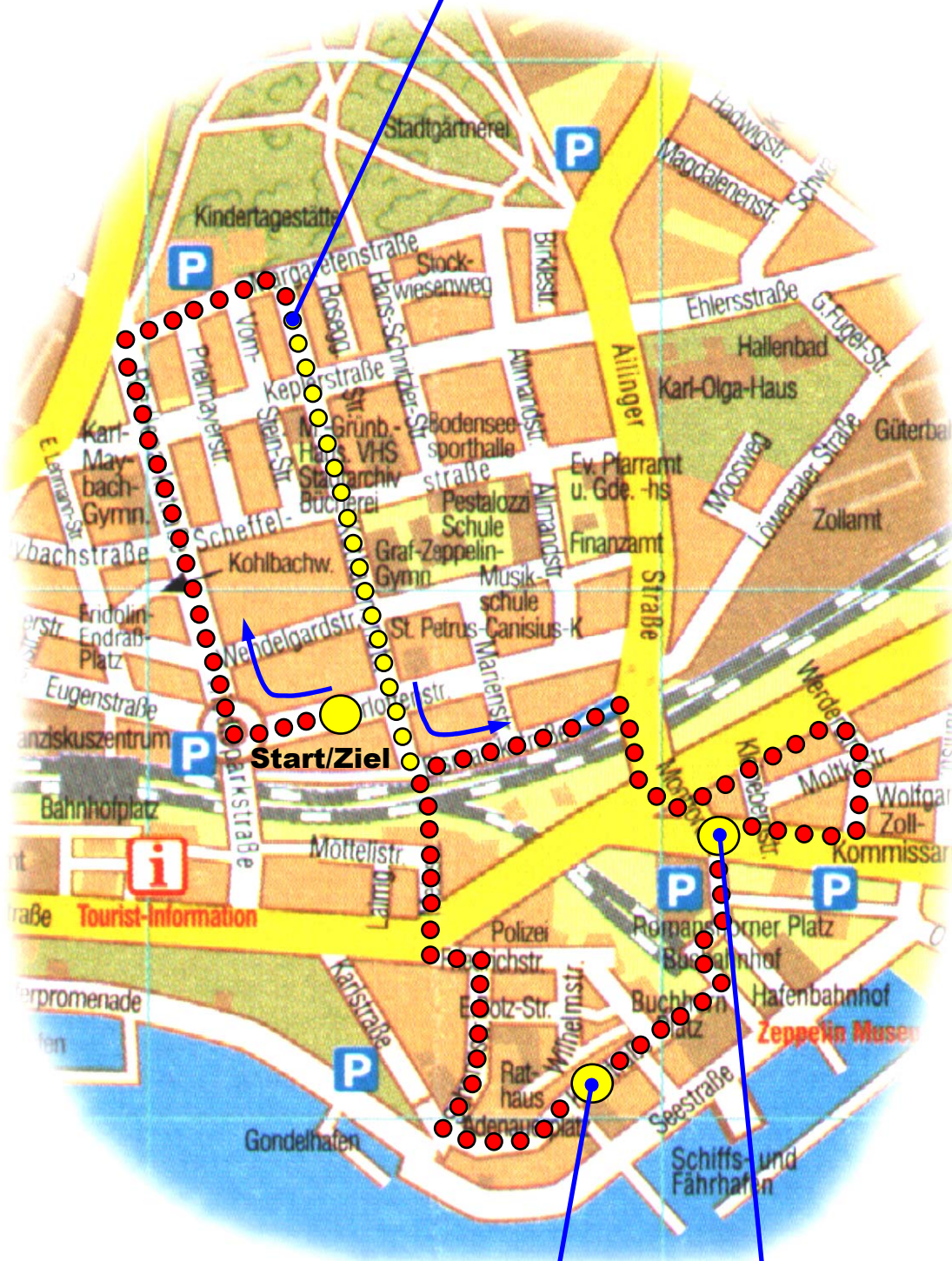
ADFC-Radtour im Rahmen der Eurobike, 3. September 2004

# Nie mehr **radlos** einkaufen in Friedrichshafen



## Stationen, Tourverlauf

1. Katharinenstraße als  
Radroute zur Innenstadt



3. Einkaufen in der  
Innenstadt bei Fa. Fehl

2. Essoknoten: neue  
Linksabbiegespur

## 1) Katharinenstraße

Das Radverkehrskonzept Friedrichshafen aus dem Jahre 2000 schlägt die Katharinenstraße als Radroute zur Stadtmitte (Charlottenstraße/Nordstadt, Innenstadt) vor.

### VORTEILE:

- Geradlinige und komfortable Route mit übersichtlichen Querungen der kreuzenden Straßen (Keplerstraße, Charlottenstraße)
- Optisch und städtebaulich ansprechende Route mit Blick auf die Nikolauskirche

### HANDLUNGSBEDARF:

- Bauliche Verdeutlichung der Querungen an der Keplerstraße und Charlottenstraße
- Umsetzung der bereits vorhandenen Planung (Schulquartier)
- Ausschilderung als Radroute aus dem Bereich Zeppelininsiedlung / Riedlewald



**Katharinenstraße Richtung Innenstadt**

## 2) Essoknoten (Eckenerstraße / Montfortstraße)

im Jahr 2004 wurde als einzige größere Maßnahme des Radverkehrskonzeptes Friedrichshafen die Kreuzung Eckenerstraße / Montfortstraße („Essoknoten“) für Radfahrer umgestaltet.

Somit steht dem Radverkehr auf dem Bodenseeradweg als auch auf dem Alltagsweg zur Innenstadt eine komfortable und sichere Fahrmöglichkeit zur Verfügung.

### ERREICHTE VERBESSERUNG:

- Bau einer eigenen Linksabbiegespur für Radfahrer aus der Eckenerstraße Richtung Fährse bzw. Innenstadt.
- Erweiterung des Platzangebotes für von der Fährse kommende zur Eckenerstraße rechtsabbiegende Radfahrer Richtung Osten.



**Essoknoten mit neuer Linksabbiegespur (in Fortsetzung des Schutzstreifens)**

## 3) Einkaufen in der Innenstadt mit dem Rad

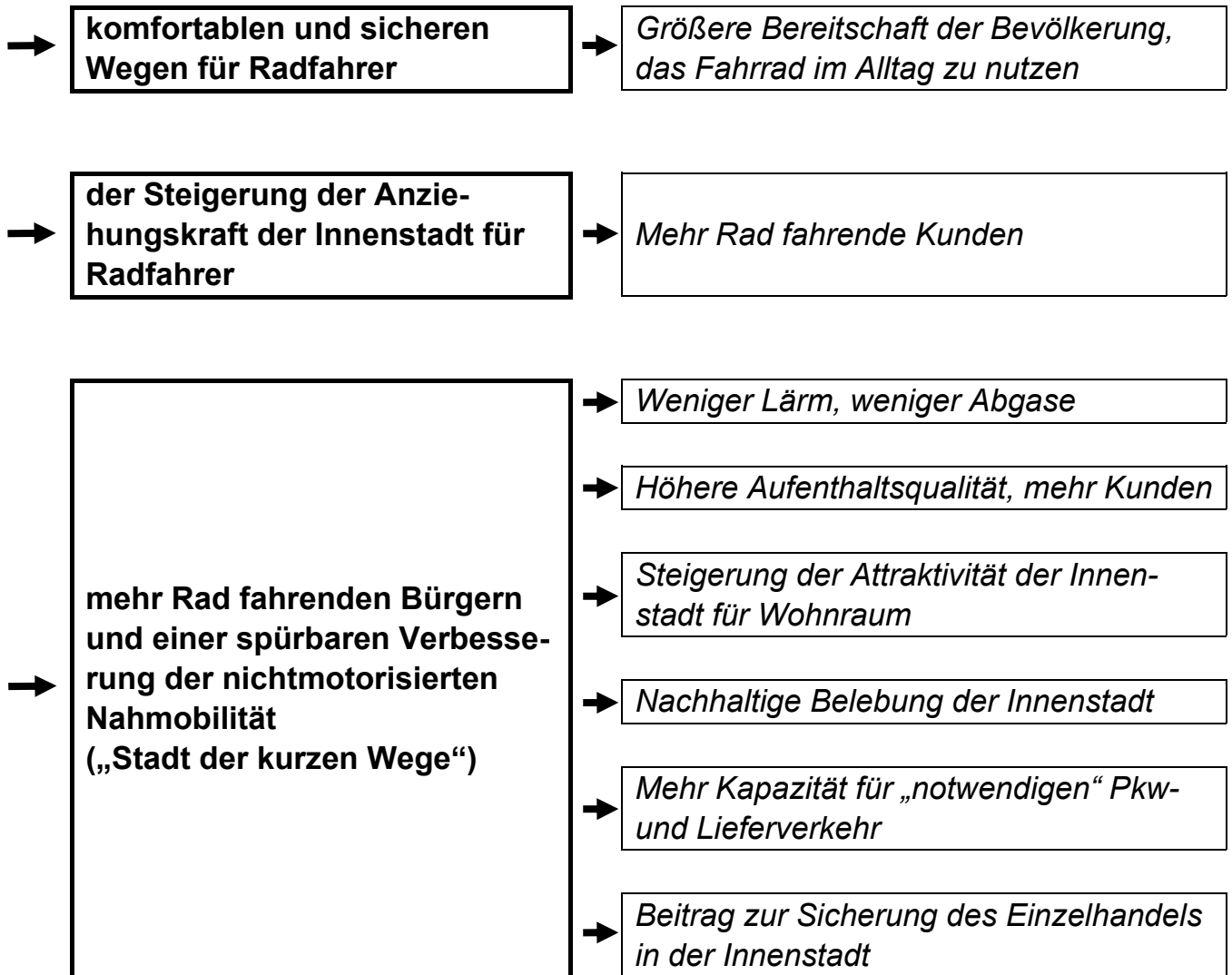
### *Rad fahrende Kunden ...*

- nutzen bevorzugt den Handel in der Innenstadt (im Gegensatz zur autofreundlichen „grünen Wiese)
- beleben die Innenstadt durch häufigere Besuche als die Nutzer von Pkw
- sparen Zeit beim Einkaufen durch gute Wegeverbindungen
- parken kostenlos und direkt vor dem Geschäft
- können beachtliche Mengen an Waren transportieren
- schätzen die kommunikative Art des Einkaufens in der Innenstadt
- sind auf eine sichere und komfortable Radverkehrsinfrastruktur angewiesen
- entlasten den motorisierten Straßenverkehr für den wirklich notwendigen Pkw- und Lieferverkehr
- machen keinen Lärm
- schonen die Umwelt
- schonen ihren eigenen Geldbeutel
- schonen den kommunalen Haushalt durch Verzicht auf
  - > teure und meist subventionierte Parkplätze und
  - > teure Straßenbaumaßnahmen



#### 4) Fazit

##### *Der Handel in der Innenstadt profitiert von ...*



**Die konsequente Umsetzung des Radverkehrskonzeptes  
ist Wirtschaftsförderung!**

Sk 2004-09-04



Einen solchen Fahrradanhänger gibt es heute als Hauptpreis beim ADFC-Fahrradquiz zu gewinnen (siehe 2. Lokalseite). BILD: GEISELHART

## Bummeln per Velo

Motto „Einkaufen“: **ADFC-Test-Radtour** durch die Stadt

**Friedrichshafen** (ghw) Nicht nur die Eurobike zählt zu den schönen Traditionen im Hafen – auch die zugehörige alljährliche Fahrradtour des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC). „Nie mehr radlos einkaufen in Friedrichshafen“, so das Motto der knapp einstündigen Tour, zu der mehr als 30 interessierte Radler, unter ihnen auch Oberbürgermeister Josef Büchelmeier, SPD-MdL Norbert Zeller und Stadtmarketingchef Thomas Goldschmidt gekommen waren.

„Einkaufen mit dem Rad.“ Vor allem in der Altstadt hat diese Devise hohe Priorität. Nicht nur für Bernhard Glatthaar vom ADFC. „Halten Sie sich

an die Straßenverkehrsordnung“, erklärt er unmissverständlich, bevor es losgeht. Von der Charlottenstraße führt der Weg über die Riedleparkstraße in die Margarethenstraße. Erster Halt an der Ecke Katharinenstraße. „Diese Straße bietet sich an als Radroute zur Innenstadt“, erklärt Roland Merz vom ADFC. Erste Diskussionen entstehen. „Eine Anbindung an das Fachmarktzentrum wäre wichtig“, so der Einwand eines Teilnehmers. „Das muss auch bei der ganzen Diskussion um den Riedlewald berücksichtigt werden.“

Der Blick geht Richtung Nikolauskirche. Das Überqueren der Keplerstraße und später der Charlottenstraße wird für die Gruppe zum mittleren Problem. „Hier wären Querungshilfen und Wegweisungen noch nötig“, wird allgemein angemahnt. Eng wird's in der Löwenunterführung und an der Kreuzung zur Paulinenstraße – gerade für Radfahrer. Nach einer kleinen Schleife werden die Vorzüge der neugeschaffenen Linksabbiegespur deutlich. Sogar von einer Kontaktschleife wird berichtet, die so ausgerichtet sein soll, dass ganze Gruppen am Stück bei Grün über die Ampel kommen sollen. Dann ist das Ziel erreicht. „Es geht gut, es könnte besser gehen“, konstatiert Glatthaar. Parkmöglichkeiten gibt's ohnehin genug. Dass Einkaufen per Radl auch Spaß machen kann, wenn man das richtige Equipment hat, demonstriert eindrücklich seine Frau Stefanie. Ein Kasten Sprudel, Spaghetti, Klopapier, sogar eine Flasche Obstler und jede Menge Gummibärchen – erstaunlich, was in einen Fahrradanhänger alles reinpasst.

Sk 2004-09-04

### DEMNÄCHST

Die Stadtmarketing GmbH lädt zur Trial-Show und zu Informationen rund ums Fahrrad ein. Termin: Heute von 10 Uhr bis 16 Uhr auf dem Adenauerplatz. Ebenso dabei: Der ADFC mit einem Stand, an dem es einen Fahrrad-Anhänger zu gewinnen gibt.

### KOMMENTAR



RADVERKEHR

### Chance verpasst

WILFRIED GEISELHART

Alle sind sie zur Radtour des ADFC gekommen, Entscheidungsträger jeder politischen Couleur, Vertreter des Stadtmarketing und der Polizei. Doch wo war er, der „normale“ Radler, der Tag für Tag mit dem Zweirad in die Stadt fährt und die Probleme aus erster Hand kennt? Gestern war die Chance da, sich aktiv in die Diskussion einzuschalten. Leider wurde sie nicht genutzt.

Allgemeiner Deutscher Fahrradclub

SE 2004-09-04



Eine geht noch: Stephanie Glatthaar vom ADFC demonstriert das Fassungsvermögen eines Radanhängers.

Foto: Gunthild Schulte-Hoppe

## Wirtschaft mit dem Fahrrad fördern

**FRIEDRICHSHAFEN - Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) rief – und viele kamen. Für die diesjährigen Radtour zur Eurobike haben sich 25 Vertreter aus Politik und Verwaltung aufs Rad geschwungen. Sie erfuhren, dass die Förderung des Radverkehrs mehr Kaufkraft in die Innenstadt fließen lässt.**

**Von unserer Mitarbeiterin  
Gunthild Schulte-Hoppe**

„Wenn Sie den Radverkehr fördern, dann betreiben Sie Wirtschaftsförde-

rung für die Innenstadt“, lautete die Botschaft, die ADFC-Kreisvorsitzender Bernhard Glatthaar nach der einstündigen Radtour den Entscheidungsträgern mit auf den Weg gab. „Aber wie komme ich ohne Gefahr hin?“ Diese Frage beantworteten die Vertreter der Fahrradlobby anhand von Beispielen aus dem Häfler Fahrradkonzept, verteilten Lob und gaben Anregungen.

Beispiel Katharinenstraße. Von der Ecke Margarettenstraße hat man freien Blick auf die Nikolauskirche – aber keinen Hinweis, wie man hinkommt. Roland Merz vom ADFC erläuterte, dass das „Metron“-Konzept Querungshilfen für die zu überwindenden Straßen

vorgesehen sind. „Nur müsste man sie langsam umsetzen“, so der ADFC-Mann. Auch an der Ecke Bismarckstraße vermisste er entsprechende Hinweisschilder. SPD-Ratsmitglied Karl-Heinz Mommertz wies darauf hin, dass eine bessere Verbindung zwischen Bodensee-Center und der Innenstadt geschaffen werden muss: „Das muss bei der Riedlewald-Planung berücksichtigt werden“.

Beispiel Esso-Kreuzung. Hier sprach Dietmar Selg, der erst vor wenigen Wochen fertig gestellten Linksabbiegespur für Radler ein Lob im Namen der Radfahrer aus. Nachdem der Tross die Innenstadt erreicht hatte, drehte

sich alles ums Thema „Einkaufen mit dem Fahrrad“ oder, so das ADFC-Motto, „Nie mehr radlos einkaufen“. Bernhard Glatthaar und seine Frau Stephanie demonstrierten anschaulich, dass man mit einem Fahrradanhänger einen ganzen Wochenendeinkauf bewältigen kann. Von der Sechser-Getränkekiste über Spaghetti und Toast bis hin zu Wein und Toilettenpapier ließ sich alles bequem verstauen.

„Wer auf den Geschmack gekommen ist, kann den Anhänger gewinnen“, sagte Stadtmarketing-Chef Thomas Goldschmidt und wies auf den heutigen Fahrrad-Informationstag auf dem Adenauerplatz hin.